

Bäume aus, die man hernach auf den Inseln und Sandbänken häufig liegen siehet. Den 1ten Junius fing die Wolga schon merklich an abzunehmen, welches aber zu Astrachan erst im Ausgang dieses Monats geschiehet. In diesen Tagen erhielten wir vom General Lewaschew Befehl, nach Asow zu kommen. Ich kaufte ein Boot, und ließ es zu Lande längst der Zarizynschen Linie durch 4 Pferde 60 Werste hinüber nach Belojewska-Stanika am Don bringen, und darein meine schwereste Equipage und etliche Säcke Mehl laden, um desto leichter zu Lande fort zu kommen.

Reise von Zarizyn nach Asow.

Den 27sten Junius fuhren wir von Zarizyn ab, und kamen den 2ten Julius über den Don, wo ich mein Fahrzeug abfertigte. Der Donfluß ist von Kosacken häufig bewohnt, und ihrer Städte *) an demselben sollen über 100 seyn. **) Das Land ist mit Feldfrüchten besäet; dagegen die Ufer der Wolga unbewohnt sind. Ich will mich nicht dabei aufhalten, alle die Staniken, durch welche wir passirten, zu benennen. Auf der Reise mit mir waren die Chirurgi Adamy, Pundt, Elsner und 13 Soldaten. Wir sahen in der Steppe viele Gräber der alten sogenannten Scythen, deren nicht wenige schon aufgedrungen waren. Das Land war von der Linie an ziemlich bergicht, aber weiter hinab sehr eben, und nicht so fruchtbar. Den 21sten kamen wir an den Donez, da wo er in den Don fällt. Hier erfuhren wir, daß Asow den 27sten Junius an die Russen übergegangen sey. Den 24sten Julius sahen wir viele kalmuckische Ribitken. Diese sind die Escherkafischen, die vom donischen Ataman abhängen, und allezeit mit ihm zu Felde gehen; sie betragen ein Paar Tausend Mann, und sind ein wenig besser als die wilden Kalmucken geartet. Den 26sten Julius gelangten wir am Don gegen S. Anna über: ich fuhr mit einem Ko-

*) Städtchen, oder vielmehr nur Wohnörter. B.

**) Genauer, 120. B.